

CDU Kreisverband Konstanz | Ekkehardstr. 80 | 78224 Singen

Kreisvorsitzender

PRESSEMITTEILUNG

Levin Eisenmann
Ekkehardstraße 80
78224 Singen

Telefon 0172 / 1862413

levin.eisenmann@cdu-kv-konstanz.de
www.cdu-kv-konstanz.de

CDU fordert Tempo für lokale Seethermie-Wärmenetze

Singen, den 11.01.2026

Die Nutzung des Bodensees als regenerative Energiequelle stand im Mittelpunkt eines kürzlich stattfindenden Informationstreffens. Auf Einladung des CDU Stadtverbandes Singen und des CDU Kreisverbandes Konstanz informierte sich eine Delegation bei den Stadtwerken Konstanz über die Potenziale und Herausforderungen der sogenannten Seethermie. Seitens der Stadtwerke Konstanz informierten Dominik Löhle und Jonas Goretzky über die innovative Technologie.

Effizient, leise und umweltschonend

Die Experten der Stadtwerke machten deutlich, dass die Wärmegewinnung aus dem See mittels Großwärmepumpen eine äußerst effiziente Methode zur Bereitstellung von Heizwärme und warmem Brauchwasser ist. Besonderes Augenmerk lag auf der ökologischen Verträglichkeit: Bei korrekter Umsetzung ist die Wärmeentnahme, die nur einen minimalen Teil der Seewärme betrifft, völlig unschädlich für das Ökosystem des Bodensees und der angrenzenden Flüsse.

Das zentrale Argument: Das Wärmenetz

Ein entscheidender Vorteil der Seethermie liegt in ihrer Eignung für Wärmenetze, wodurch eine gesamte Nachbarschaft oder ein Quartier zentral versorgt werden kann. Während individuelle Luftwärmepumpen in dicht bebauten Gebieten oft mit Platzproblemen, komplexen Genehmigungsverfahren oder Geräuschentwicklung verbunden sind, umgeht das Wärmenetz diese Schwierigkeiten. Abnehmer erhalten die benötigte Wärme direkt über die Leitung geliefert, was zudem zu einem deutlich geringeren Platzbedarf in den einzelnen Haushalten führt.

Unabhängigkeit durch lokale Synergien

Die Technologie stellt einen wichtigen Schritt hin zu größerer lokaler Unabhängigkeit dar. Die Nutzung regionaler Ressourcen reduziert die Abhängigkeit von Gasimporten. Hierbei spielt die regionale Stromerzeugung eine Schlüsselrolle: Es entsteht eine ideale Synergie mit den zahlreichen Photovoltaik-Anlagen (PV) in der Region. Deren Strom kann insbesondere im Sommer zur Deckung des Grundbedarfs für das warme Brauchwasser der Großwärmepumpen genutzt werden, dessen energetische Relevanz nicht zu unterschätzen ist.

Bürokratie bremst Millionen-Investitionen

Trotz der klaren Vorteile wurden auch die Herausforderungen thematisiert. Die hohen Investitionskosten der Großprojekte im mehrstelligen Millionenbereich machen eine Förderung über das Bundesprogramm (BEW/BAFA) zwingend erforderlich. Zwar ermöglicht diese Förderung Zuschüsse von 40 bis 50 Prozent der Kosten, doch die Dauer der Genehmigungsverfahren und die Bearbeitungszeit der Förderanträge sind viel zu lang.

„Hier muss der Staat deutlich schneller werden, um diese regionalen Ausbauprojekte nicht unnötig zu verzögern“, so Tobias Herrmann, stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender. Gleichzeitig müsste das Prinzip der Freiwilligkeit bei Anschluss und Benutzung gewahrt bleiben, so Herrmann. „Die Stadt Konstanz geht beim Thema Seethermie vorbildlich voran. Wir sind überzeugt davon, dass sich die hohen Investitionskosten rechnen werden – für die Stadtwerke Konstanz aber auch für die Bürger dieser Stadt, die eine wohnortnahe und zuverlässige Wärmeversorgung bekommen“, so Levin Eisenmann, CDU-Kreisvorsitzender.